

**Samstag
16. November 2019
14:30 – 18:30 Uhr**

**Bürgerpalais Stutterheim
Stadtbibliothek · Marktplatz 1
91054 Erlangen**

**10.
Erlanger
Kultur-
dialoge**

**Spielräume
für Kunst
und Kultur –
Spielräume
durch Kunst
und Kultur?**

**Referat für Bildung,
Kultur und Jugend
der Stadt Erlangen
Kulturamt**





Wir laden Sie ein

Das Kulturreferat der Stadt Erlangen tritt mit den mittlerweile 10. Erlanger Kulturdialogen erneut mit Bürgerinnen und Bürgern zu Themen der Kunst und der Kultur in ein öffentliches Gespräch. Die Frage nach Freiräumen in der Stadt für (oder durch?) Kunst und Kultur wird im Mittelpunkt der öffentlichen Auseinandersetzung stehen. Wir laden Sie – Kunst- und Kulturschaffende, Bürgerschaft und Interessierte – herzlich dazu ein, über das Themenfeld zu diskutieren.



Arbeiten von
Martina Dorsch (links) und
Julian Vogel (rechts),
entstanden im temporären
Atelierhaus Studio b 11

Das Thema

»Kultur braucht gedankliche und stadträumliche Leerstellen« (Thomas Kaestle), um sich zu entfalten. Welche gedanklichen und stadträumlichen Leerstellen, welche undefinierten Gestaltungsmöglichkeiten gibt es in Erlangen? Sind kreative künstlerische Prozesse innerhalb der gesellschaftlichen und räumlichen Rahmenbedingungen möglich?

Programm

14:00 Einlass und Anmeldung

Kaffee und Gespräche

14:30 Begrüßung

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Einführung in das Thema

Anke Steinert-Neuwirth
Referentin für Kultur, Bildung und
Jugend der Stadt Erlangen

15:00 Impulsvortrag

Thomas Kaestle
Kulturwissenschaftler, Hannover

Kultur braucht gedankliche und stadträumliche Leerstellen. Wenn ihre Ergebnisse in Anträgen vorweggenommen sein müssen, mag sie Standards genügen und Vertrautes vermitteln. Ohne Überraschungen und Geheimnisse, ohne das zunächst Unerhörte, Undenkbare und Unpassende, kommt sie jedoch zum Stillstand. Entwicklung ist nur möglich, wenn Neues zugelassen, begrüßt und gefördert wird. Was auf den ersten Blick als selbstverständlich erscheint, ist in Verwaltungszusammenhängen oft nicht einfach umsetzbar. Wie lassen sich Projekte unterstützen, die nicht in erster Linie verwertbar oder nützlich sind? Wo sind die (Frei-)Räume, die es ermöglichen, eigene Ideen im Prozess zu entwickeln? Lassen die aktuellen Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt überhaupt genug finanzierbaren Raum für Kunst und Kultur? Können Leichtigkeit, Vertrauen und Ergebnisoffenheit zu gewinnbringenden Kategorien für die Stadtgesellschaft werden?

15:30 Impulsvortrag

Martina Dorsch, Jasmin Schubert

Temporäres Atelierhaus Studio b 11

60 Tage Art in Action: Das Pfarramt Altstädter Kirche Erlangen bot Künstler*innen von Ende Juli bis Oktober 2019 die Möglichkeit, das alte Pfarramtsgebäude als Kunst- und Kreativraum zu nutzen, es somit vor dem Abriss »noch einmal aufblühen zu lassen« – so der Wunsch des zuständigen Pfarrers. Ca. 25 Erlanger Künstler*innen nahmen sich dieses Projekts mit Herzblut, Eigeninitiative und mit Eigenleistung von Bürger*innen für Bürger*innen an. Ziel war also, Platz für Kreativität zu bieten und Kunstschaffen zu ermöglichen, Ziel war für die Künstler*innen aber auch, auf den wachsenden Ladenleerstand in der Erlanger Altstadt hinzuweisen. Die Künstlergemeinschaft möchte mit einer »Wanderwerkstatt« Nachfolgeprojekte initiieren.

16:00 Kaffee und Gespräche

16:30 Denkräume

Denkraum 1: »Wo es mir gefällt«

Denkraum 2: »Altstadt und zukünftiges Museumskarree 20XX«

Denkraum 3: »(Frei-)Räume in den Stadtteilen«

18:00 Ergebnispräsentationen und Abschlussrunde

18:30 Ende

Rückantwort

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu den 10. Erlanger Kulturdialogen am 16. November 2019 an.

Datum

Unterschrift

- Ich bringe ___ weitere Personen mit.

1. Name / Einrichtung

2. Name / Einrichtung

3. Name / Einrichtung



Sind kreative künstlerische Prozesse innerhalb der gesellschaftlichen und räumlichen Rahmenbedingungen möglich?

Name

ggf. Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail-Adresse

Bitte
ausreichend
frankieren

Stadt Erlangen
Kulturamt
Gebbertstr. 1
91052 Erlangen

Workshops

»Wo es mir gefällt«

Unter der Leitung von Thomas Kaestle erkunden wir ein kleines Areal in der Innenstadt. Wo sind Un-Orte, wo gefällt es mir, wo wäre eine andere Nutzung von Räumen interessant? Wo entstehen aufgrund von eigenen Erlebnissen Räume vor dem inneren Auge, obwohl sich keine Wände darum herum befinden? Völlig frei von allen Realitäten notieren wir unsere Beobachtungen und Bedürfnisse und entwickeln dann eine gemeinsame Karte: An welchen Orten könnten sich Kunst und Kultur entfalten?

Altstadt und zukünftiges Museumskarree 20XX

Das zukünftige Museumskarree Erlangen steht noch ganz am Anfang seiner Entwicklung. Sowohl inhaltlich als auch architektonisch sind Freiräume vorhanden und Neues möglich. Bevor Kulturreferat und Stadtmuseum in die konkreten Planungen einsteigen, möchten wir im heutigen Denkraum die Frage diskutieren: »Was muss ein Museumskarree in der Innenstadt ausstrahlen, damit wir es häufig aufsuchen möchten?«

Moderation: Monika Nickles

(Frei-)Räume in den Stadtteilen

Stadtteile unterliegen in mancherlei Hinsicht anderen Bedingungen als eine großstädtische Innenstadt. Gilt dies auch für die Kunst und die Kultur? Wie sieht es in den Erlanger Stadtteilen mit den Rahmenbedingungen für künstlerisches Schaffen aus?

Moderation: Lisa Popp

Referent*innen

Anke Steinert-Neuwirth

ist Referentin für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen. Sie hat die Betrachtung des öffentlichen Raums als Kunst- und Kulturraum zu einem ihrer kulturpolitischen Schwerpunkte erklärt. Dazu gehört das Nachdenken über (Frei-)Räume für oder durch Kulturschaffende.

Thomas Kaestle

Als Kulturwissenschaftler ist Thomas Kaestle seit dem Jahr 2017 Gründungsmitglied des Expertenbeirats für Kunst im Stadtraum der Landeshauptstadt Hannover. Für deren Kulturamt betreut er als Kunstvermittler das entsprechende Programm »Kunst umgehen«. Er ist Herausgeber interdisziplinärer Reader und Autor wissenschaftlicher und journalistischer Texte zu Kultur, Stadt und Kulturpolitik.

Martina Annette Paulina Dorsch

ist Grafikerin für Digital- & Printmedien, Kulturpädagogin und Künstlerin. Sie ist als Dozentin in der Kinder- und Erwachsenenbildung tätig, u. a. an der Jugendkunstschule Erlangen, im Kunstpalais und im RRZE der FAU.

Jasmin Schubert

ist Projektmanagerin in den Bereichen Werbung, Kommunikation und Organisation. Dies kam dem Atelierhaus Studio b 11 zugute, in dem sie auch als Künstlerin tätig war.

»Räume sind weit,
leer und raumgebend
Köpfe sind eng,
soll Ihnen Raum geben
Traum leben,
Formen färben,
Farben formen,
Wolken wie Schaum weben«

Songtext von Julian Gritsch,
zu lesen im Eingangsbereich
des temporären
Atelierhauses Studio b 11



Veranstaltungsort

Bürgerpalais Stutterheim
Stadtbibliothek
Marktplatz 1
91054 Erlangen

Kosten

Für die 10. Erlangen Kulturdialoge
wird keine Teilnahmegebühr
erhoben.

Anmeldung

Es wird aus Planungsgründen um
Anmeldung bis zum 12. November
gebeten. Bitte melden Sie sich
mit beiliegender Antwortkarte
oder per E-Mail an bei
martina.lischke@stadt.erlangen.de